

Jahres-

bericht

2023



**Wir sind
Inklusionsfirma!**

Arbeit und Teilhabe zukunftssicher gestaltet

Seite 08

**Ostseereise –
Demokratie leben**

Planen, buchen, durchführen als Team

Seite 34

**„ Deine Arbeit besteht darin,
deine Arbeit zu entdecken
und dich ihr mit ganzem
Herzen zu widmen.“**

Siddhartha Gautama Buddha

HOI! Psychosoziale Hilfsgemeinschaft e.V.

ist ein gemeinnütziger Verein für Kempten, das Oberallgäu und Lindau. HOI! fördert mit seiner Arbeit das gemeinsame Leben und Lernen sowie die Gesundheit von Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen und setzt sich für den Abbau von Teilhabebarrrieren und für ein möglichst selbständiges Leben inmitten unserer Gesellschaft ein.

Wir fördern Integrations- und Inklusionsprozesse von Menschen mit Behinderung und von Menschen, die von Behinderung bedroht sind, insbesondere von Psychiatrieerfahrenen, unabhängig von Alter, sozialer Schicht oder ethnischer Zugehörigkeit.

Dies geschieht, indem wir unabhängig beraten, schulen, Unterstützung anbieten, Kompetenzen stärken und Lebenswege begleiten.

Die Schwerpunkte unserer Angebote liegen in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Assistenz, Freizeit und Kultur. Unsere Angebote sind:

- Behandlung durch Ambulante Soziotherapie nach SGB V
- Arbeit und Beschäftigung in mehreren Arbeitsfeldern
- Wohnen und Leben in Alltag und Freizeit mit Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB XI
 - Aufsuchende Assistenz:
 - in der eigenen Wohnung / in der Familie
 - in Wohngemeinschaften
 - in inklusiven Wohngemeinschaften
 - Wohnen in Gastfamilien und
 - Haushalts- und Alltagshilfen
- Wohnraumangebot in Wohngemeinschaften

Damit wir inklusive Arbeit in den Arbeitsfeldern Wertstoffhof, Dienstleistungsbetrieb und Kinderladen anbieten können, haben wir zum 1.1.2024 die gemeinnützige Inklusionsfirma „**HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH**“ gegründet. **Jobbegleitung** für erwerbsgeminderte Personen ist geplant.

Wir sind vernetzt mit vielen in der Gemeindepsychiatrie tätigen Personen und Organisationen, mit den zuständigen Kommunen, Behörden, Wirtschaftsbetrieben, der Hochschule und Leistungsträgern. Wir treten öffentlich ein für die Belange von Menschen mit Behinderung und nehmen Einfluss auf gesellschafts- und sozialpolitische Diskussionen und Entwicklungen.

Damit trägt HOI! e. V. bei zu einer offenen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft, die Teilhabe für Alle ermöglicht. Mitglieder, Ehrenamtliche und Spender unterstützen diesen Vereinszweck mit Zuwendungen und mit ihrem aktiven Engagement.



Inhalts- verzeichnis

Grußwort des 1. Vorsitzenden, Carlos Martinez

Seite 05

Vereinsarbeit

Warum wir eine Inklusionsfirma gründen
und betreiben – Wir sind Inklusionsbetrieb

Seite 06

Beitrag von Johann Mayr

Seite 10

Sonstiges aus der Geschäftsstelle

Seite 11

Ehrenamtliche Bürgerhilfe

Seite 13

Vereinsausflug

Seite 15

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Seite 17

Die finanzielle Situation des HOI! Vereins

Seite 19

Exkursion in die Kemptener Partnerstadt Trient

Seite 20

Vielfalt bei den Tagen der seelischen Gesundheit

Seite 23

Arbeit und Beschäftigung

Wertstoffhöfe

Seite 26

Dienstleistungsservice

Seite 29

Wohnen und Leben

HOI! e.V. als Assistenzdienst

Seite 32

Soziotherapie nach § 37a SGB V

Seite 33

Erfahrung

Seite 37



Grusswort des Vorstands

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde
des HOI! Vereins,

HOI! Jetzt gleich zweimal

seit dem Jahreswechsel gibt es HOI! gleich zweimal. Neben dem Verein gibt es jetzt auch eine gGmbH: die HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH.

Die Gründung der gGmbH hat zum Ziel, dass der bisherige Vereinsbereich „Arbeit und Beschäftigung“ eine Anerkennung als Inklusionsfirma erhält.

Der Vorteil: eine bessere finanzielle Ausstattung in diesem Bereich, weil die klare Struktur einer gGmbH die Voraussetzung für verschiedene Fördermittel ist.

Die Entwicklung von Arbeit und Teilhabe ist damit auf eigenständige Beine gestellt und somit zukunftsicher, nicht nur wegen der besseren Finanzierbarkeit.

Lobenswert war hier die Zusammenarbeit mit dem Inklusionsamt, dem Finanzamt und unserem Steuerberater Herrn Matthäus Hirscher. Der ehrenamtliche Einsatz unserer Vorstandsmitglieder Herrn Volmar, Herrn Mayer und Herrn Zacher hat den Weg dazu geebnet.

Vielen Dank allen hierfür!

Bereits mit der Eröffnung des BKH Kempten im Jahr 1986 wurde damals mit der Ausgliederung von Leistungen, die aus formalen Gründen nicht in den Krankenhausstrukturen stattfinden konnten, der HOI! Verein gegründet und war lange wie ein Anhängsel der psychiatrischen Klinik angesehen.

Jetzt wächst HOI! auch in seiner Struktur.

Wir können sehr gespannt sein, welche Entwicklungsmöglichkeiten die Ausgliederung der gGmbH für den HOI! Verein bedeutet.

Neben der strukturellen Neugründung haben wir auch eine andere Neuerung buchstäblich in Stein gemeißelt. HOI! baut; zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte einen Neubau. Dank äußerst konstruktiver Zusammenarbeit mit der BSG (BSG-Allgäu – Bau- u. Siedlungsgenossenschaft eG), der ideellen Unterstützung der Stadt Kempten und finanzieller Förderung der Deutschen Fernsehlotterie (auch eine gGmbH) werden wir ab Herbst 2024 eine Wohneinheit als Neubau verwirklichen. 4 Personen mit psychischem oder seelischem Unterstützungsbedarf werden in einer Wohngemeinschaft in der Breslauer Straße ein Dach über den Kopf bekommen. Das gesamte Haus wird vielfältig genutzt werden; unterhalb unserer Wohngemeinschaft entsteht ein Kindergarten, oberhalb mehrere freie Wohnungen, auch ein barrierearmes Appartement für Menschen mit körperlichen Einschränkungen findet Platz. Ein gelungenes inklusives Wohnen entsteht.

Viele Berichte der Aktivitäten und interessante Informationen über HOI! finden Sie in unseren Jahresbericht.

1. Vorsitzender Carlos Martinez

Warum wir eine Inklusionsfirma gründen und betreiben

Inklusionsbetriebe basieren auf einem einzigartigen Unternehmensmodell, das die inklusive und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben sicherstellt. Inklusionsunternehmen sind in erster Linie Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes und müssen sich dem Wettbewerb mit anderen Unternehmen stellen.

Das Besondere einer Inklusionsfirma ist das Miteinander. Integrationsunternehmen verpflichten sich, mindestens 25 Prozent, höchstens 50 Prozent der Mitarbeitenden mit einer Schwerbehinderung zu beschäftigen. Der andere Teil der Arbeitnehmer*innen hat keine Behinderung. Dabei arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung Hand in Hand gleichberechtigt und selbstverständlich mit- und nebeneinander. So entsteht ein Umfeld, in dem Inklusion ganz natürlich ist.

Wir sind seit vielen Jahren Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen (BAG IF). Diese BAG IF mit ihrem Beratungsinstitut FAF GmbH hat uns unterstützt beim Aufbau des Kinderladens KLOI HOI. Seit 2023 liegen die Ergebnisse einer Studie vor, welche die Wirkungsweise von Inklusionsfirmen beforst hat.

Die für diesen Bericht wichtigsten Erkenntnisse der Studie MehrWirkung:

1. Es konnte gezeigt werden, dass Inklusionsbetriebe ihren sozialen Auftrag (§§ 215 ff SGB IX) erfüllen, wirtschaftlich erfolgreich handeln und insbesondere Treiber für die Umsetzung der Agenda 2030 und UN-Behindertenrechtskonvention sind.
2. Durch die Arbeit auf Augenhöhe und das Schaffen von Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung leisten Inklusionsbetriebe einen Beitrag zur Entstigmatisierung und fördern das inklusive Miteinander in der Gesellschaft.
- 3.3. Inklusionsbetriebe entlasten den Staat und die Sozialsysteme finanziell.

Die Wirkung von Inklusionsbetrieben

Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse

Menschenwürdige Arbeit



Subjektive Gesundheitsverbesserung von über 60 % aller MA in IBs wahrgenommenen

Fehlzeiten leicht über Durchschnitt: 12,2 zu 10,6 Tagen



Ausbildungsquote nur leicht unter Durchschnitt: 3 % zu 4,8 %

Hoher Anteil MmB bei Azubis mit 48 %



MmB im Vergleich zu MoB länger im Betrieb: 7 zu 6 Jahren

Unbefristetenquote unter dem Durchschnitt: 74 % zu 89 %



Schwerbehindertenquote deutlich über dem Durchschnitt: 42 % zu 4,6 %

Gerechter Umgang von über 88 % aller MA in IBs empfunden

Inklusive und Nachhaltige Gesellschaft



85 % gemeinnützige IBs, d.h. Gewinne werden größtenteils in Arbeitsplätze investiert

IBs wirtschaftlich tragfähig mit 3 % Umsatzrendite, d.h. kein Gewinnfokus*



Verbessertes Verständnis v. Behinderung und Inklusion bei 74 % der KD wahrgenommen

Positiveres Bild der Leistungsfähigkeit v. Menschen mit Behinderungen bei 76 % d. KD



Ausgezeichneter Net Promotor Score® v. 70

Im Durchschnitt mehrheitlich Stammkund*innen und mehrjährige Geschäftsbeziehungen: 61 % und 7 Jahre

Inklusive und nachhaltige Gesellschaft



Mehr Selbstständigkeit bei Aufgaben im Alltag von 78 % der MmB wahrgenommen

Sozialversichertenquote über dem Durchschnitt: 85 % zu 75 %



IB mit positivem Betriebsergebnis: 83 %

Finanzielle Entlastung von Staat und Sozialsystemen mit Rückflussquote von 1,86 Euro



IB mit nahezu vollständig barrierefreien Räumlichkeiten: 62 %

Gefühl, das die Behinderung durch die Arbeit weniger im Vordergrund steht von 76 % der MmB wahrgenommen

* Dieser Punkt muss vor dem Hintergrund bewertet werden, dass Inklusionsbetriebe mindestens 30-50 % ihrer Arbeitsplätze mit Menschen mit Behinderung sozialversicherungspflichtig und unbefristet besetzen

MmB = Mitarbeitende mit Behinderung; MoB Mitarbeitende ohne Behinderung; MA = Mitarbeitende; IB = Inklusionsbetrieb; KD = Kund*innen

Net Promoter®, NPS®, NPS Prism® und die NPS-bezogenen Emoticons sind eingetragene Marken von Bain & Company, Inc., NICE SYstems, Inc. und Fred Reichheld.

Neugründung der Inklusionsfirma als HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH

In der Mitgliederversammlung 2023 wurde die Planung einer Inklusionsfirma vorgestellt: Der Zweckbetrieb „HOI! e.V. Arbeit und Beschäftigung“ arbeitet bereits wie eine „echte“ Inklusionsfirma, z.B. mit einem hohen Anteil der Mitarbeitenden mit Behinderung, mit pädagogischer Begleitung, eigener Buchhaltung.

In der Außenwirkung erscheint eine Inklusionsfirma fachlich kompetent und professionell.

Allerdings: vor der Anerkennung durch das Inklusionsamt musste der Verein eine eigene juristische Person, eine gemeinnützige GmbH gründen. Mit viel Einsatz aller haupt- und ehrenamtlich Beteiligten wurde die rechtlich selbstständige gemeinnützige GmbH HOI! Arbeit und Teilhabe gegründet, die nun als 100%ige Tochter des Vereins agiert.

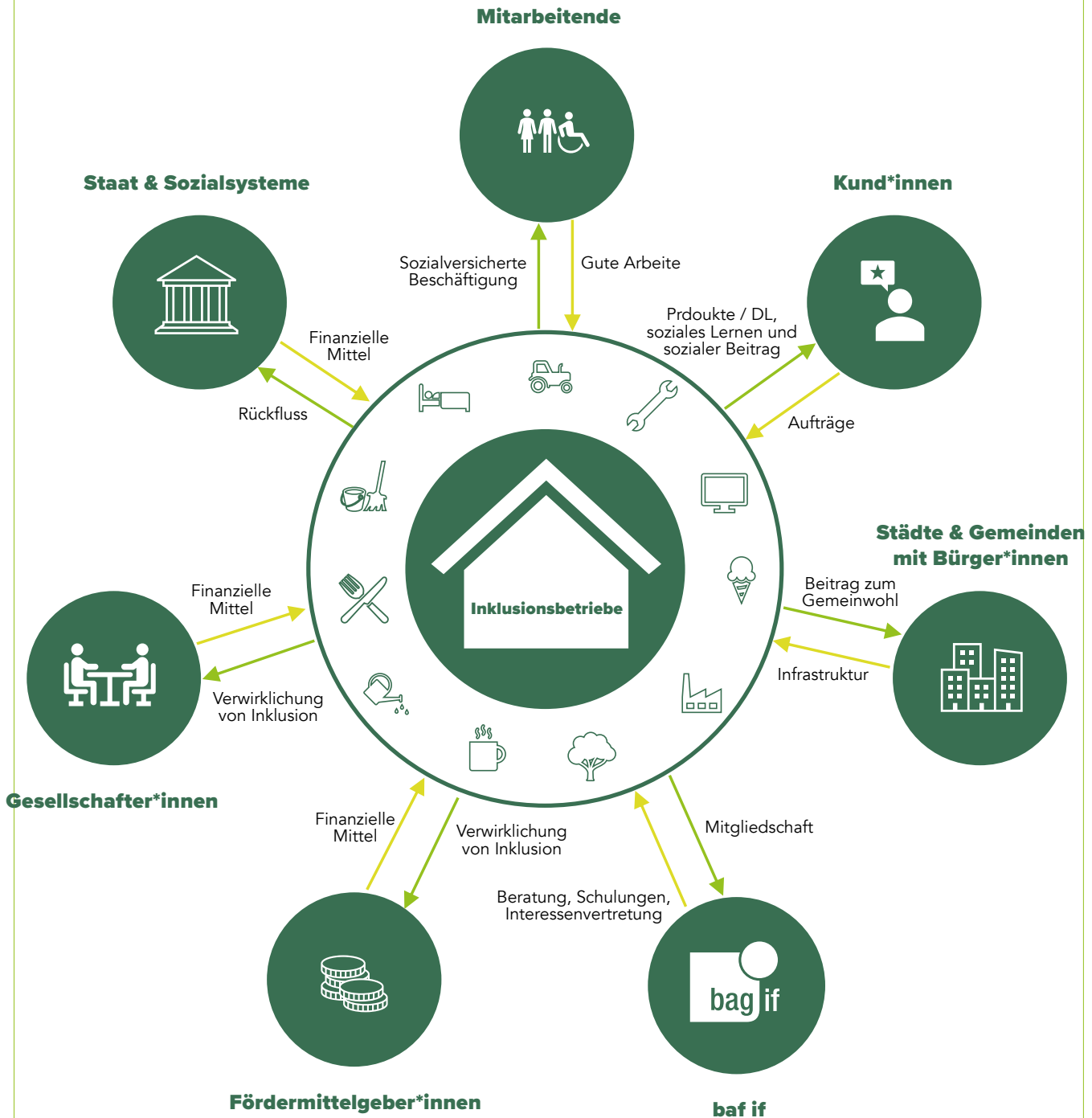
Alle bisherigen Beschäftigungsverhältnisse wurden erfolgreich in die neue Gesellschaft überführt, und Anfang 2024 erhielten wir offiziell die Anerkennung als Inklusionsbetrieb. Dieser Schritt sichert die Zukunft des Betriebs und aller damit verbundenen Arbeitsplätze. So können wir auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten unser hohes pädagogisches Niveau und die vorhandenen Arbeitsbedingungen aufrechterhalten.

Auf dieser Basis ist eine Weiterentwicklung unserer Arbeitsfelder und attraktiver Beschäftigungsangebote leichter möglich.

Ökosystem Inklusionsbetriebe

Gemeinsam wird mehr Wirkung erreicht

Inklusionsbetriebe wirken! Und das tun sie, weil sie sich in einem beeindruckenden Ökosystem bewegen, in dem verschiedene Akteure zusammenarbeiten und alle profitieren.



Wir danken dem Inklusionsamt Schwaben für die beständige Unterstützung und die gute Kooperation bei der Gründung unseres Inklusionsbetriebs!

Beitrag von Herrn Johann Mayr

Leiter des Inklusionsamts Schwaben zur Gründung des Inklusionsunternehmens „HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH“ am 1.1.2024

Allen Verantwortlichen des Vereins Psychosoziale Hilfsgemeinschaft HOI! e. V. sowie allen Mitarbeitenden einen herzlichen Glückwunsch zur Gründung des Inklusionsbetriebes HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH!

Nach längerer Vorbereitung ist es dem Verein dieses Jahr gelungen, zusammen mit dem Inklusionsamt diesen wichtigen Schritt zu gehen. Ein Inklusionsbetrieb bietet insbesondere für psychisch erkrankte und behinderte Menschen, die es vielfach schwer haben, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, ideale Beschäftigungsbedingungen. Denn ein Inklusionsbetrieb ist zwar Teil des allgemeinen Arbeitsmarktes und muss sich daher in der Konkurrenz mit anderen Marktteilnehmern behaupten. Da in einem Inklusionsbetrieb aber mindestens 30 % der Beschäftigten unter besonderen Einschränkungen leiden, bekommt der Betrieb großzügige finanzielle Unterstützung vom Inklusionsamt, damit diese Beschäftigungsverhältnisse dauerhaft gesichert werden. Die Besonderheit eines Inklusionsbetriebes besteht ferner darin, dass vom Arbeitgeber für die behinderten Beschäftigten eine qualifizierte arbeitsbegleitende Betreuung sichergestellt werden muss. Gerade dieses zusätzliche Angebot ist bei der Beschäftigung psychisch behinderter Menschen ein zentraler Schlüssel, damit die Zusammenarbeit dauerhaft und erfolgreich gelingt.

Die behinderten Menschen werden im Inklusionsbetrieb ganz normal sozialversicherungspflichtig mit Tariflohn bzw. ortsüblicher Entlohnung beschäftigt. Sie haben damit die Möglichkeit, mit dem selbst verdienten Geld ihr Leben nach ihren Vorstellungen zu gestalten und fühlen sich so als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft. Damit wird durch die Beschäftigung in einem Inklusionsbetrieb nicht nur die berufliche Inklusion von Behinderung besonders betroffener Menschen realisiert; dieses Angebot ist vor allem auch die zentrale Basis für eine möglichst gleichberechtigte soziale Teilhabe.

Ich wünsche allen, die an der sehr positiven Entwicklung der Projekte und Tätigkeitsfelder des HOI! e. V. beteiligt sind, weiterhin viel Glück und Erfolg bei ihrem großartigen Engagement. Wir als Inklusionsamt werden diesen Weg im Rahmen unserer Möglichkeiten verlässlich begleiten und unterstützen.

Mit den besten Wünschen

Johann Mayr, Leiter des Inklusionsamtes Schwaben

Sonstiges aus der Geschäftsstelle

Mitgliederentwicklung

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich bei den Mitgliedern ab: Seit einigen Jahren steigt die ehemals auf unter 60 geschrumpfte Mitgliederzahl des HOI! Vereins wieder an, sodass wir aktuell bei genau 80 Mitgliedern sind.

Angehörige

Wir laden alle interessierten Angehörigen 2x jährlich ein zum Austausch in einer Kaffeerunde; oft begleitet von unserem Vorstandsmitglied Konstanze Könning-Egetmeyer.

Personal

Zum 1.11.2023 waren insgesamt 30 Personen hauptamtlich bei HOI! e.V. in Voll- und Teilzeit beschäftigt, das entsprach 19 Vollzeitstellen. Neu dabei sind Magnus Freudling (Sozialwirt B.A.), Stefanie Kraft (Druck- u. Medientechnikerin) und Teresa Merz (Sozialpädagogin B.A.), außerdem für Buchhaltung und allgemeine Verwaltung Birgit Streidl-Moser. Vier Minijobber und zwei Praktikant*innen (Hochschule Kempten, Soziale Arbeit; BOS) vervollständigten unser Team.

Fortbildung, Qualifikation und Supervision

Für Fortbildung, Qualifikation und Supervision gab der HOI! Verein knapp € 19.000 aus.

Wohnraumbewirtschaftung, Gebäudeerhalt, –Instandsetzung und –Erwerb, Hausmeisterservice

Im Jahr 2023 boten wir 43 Mieter*innen in 8 Wohngemeinschaften geeigneten Wohnraum an. Im Laufe des Jahres fanden 20 Mieterwechsel statt. Die Nachfrage nach Wohnraum in dieser Form ist weiterhin sehr hoch, das zeigt sich in geringen Leerständen und vielen Anfragen.

- Die Mietaußenstände für das Jahr 2023 belaufen sich auf ca. 5000 Euro. Im Zuge der Instandhaltung wurden im Jahr 2023 zwei Heizungsanlagen getauscht in unserem Wohnhaus im Stiftsgartenweg und in der Wohnungseigentümergeinschaft in der Lindauer Straße (KLOI HOI – Kinderladen).
- Zusätzlicher barrierearmer und altersgerechter Wohnraum in Form einer Wohngemeinschaft für 4 Personen mit jeweils separaten Nasszellen wurde in 2023 gemeinsam mit der BSG-Allgäu – Bau- u. Siedlungsgenossenschaft geplant und konzipiert. Baubeginn ist voraussichtlich in der 2. Hälfte des Jahres 2024, und wir freuen uns über eine bereits vorhandene Förderzusage für dieses Projekt durch die Deutsche Fernsehlotterie Stiftung.

Projekt Demokratie Leben:

Seit 2023 beteiligt sich HOI! e.V. und einige interessierte Klient*innen am Projekt „Demokratie leben“ der Stadt Kempten. Wir arbeiten mit an gesellschaftlicher Aufklärung mit Ständen bei städtischen Veranstaltungen oder organisieren demokratiefördernde Veranstaltungen; auch die Ostseereise unserer jungen Klient*innen verhalf zu geschichtlichem Wissen.

Sommerfest

Gemeinsam feiert es sich besser – Mitglieder, Klient*innen, Angehörige und Gäste trafen sich am 13. Juli zum Sommerfest bei herrlichem Wetter – wie im letzten Jahr auf dem schönen Sigmund-Ullmann-Platz mit Musik, wunderbaren Salaten, Desserts und Grillware mit Fleisch und vegetarisch. Höhepunkte waren die Party-Musik der ‚Blue Land Band‘ und der Auftritt des Clowns ‚MICHELINO‘. Weitere Highlights waren das Wikingerschach von Sebastian Schmid und der Kindermaltisch von Verena Scheibler. Sie hat die Gäste gemeinsam mit Petra Ruf begrüßt und fröhlich getanzt. Leider ist sie im Herbst 2023 verstorben; wir erinnern uns gern an das letzte gemeinsame Fest und werden sie vermissen!



Ehrenamtliche Bürgerhilfe

Erfreulich ist das Anwachsen des bürgerschaftlichen Engagements: **aktuell wirken 33 Personen in allen Bereichen des Vereins sowie im Vorstand und in der Kassenprüfung mit.** Alle Hauptamtlichen sehen es als ihre Aufgabe an, dieses Engagement zu unterstützen. Sie arbeiten in den jeweiligen Einsatzbereich ein und gehen auf Fragen und Themen der Ehrenamtlichen ein.

Inzwischen ist das gemeinsame jährliche Essen, nach Möglichkeit mit den Koordinationsbüros Ehrenamt von Stadt und Landkreis, zur Tradition geworden. Im lockeren Rahmen bietet sich hier ein Forum für Erfahrungsaustausch, Genuss und Geselligkeit.

BegriffsWirrwar? Nein – notwendige Vielfalt! – Vom Ehrenamt zum Bürger- schaftlichen Engagement

Die Broschüre des Dachverbands Gemeindepsychiatrie, die wir in Anlehnung zitieren, beschreibt die eigenständige und unverzichtbare Rolle der Bürgerhilfe in der sozialen Psychiatrie.

Der Begriff des Ehrenamtes als klassische Bezeichnung für freiwillige, unbezahlte und uneigennützige Tätigkeiten in Bereichen des öffentlichen Lebens steht als „unbezahlte Ehre“ im Gegensatz zu bezahlter Tätigkeit. Tatsächlich sind beide aber nur scheinbar klar abgegrenzt. So gibt es z.B. ja auch steuerrechtlich weiterhin den Begriff der „Ehrenamtpauschale“. Inzwischen wird häufiger von bürgerschaftlichem Engagement gesprochen. Es schließt als Oberbegriff mehr ein als das klassisch verstandene Ehrenamt ohne Bezahlung.

Wesentliche Kennzeichen sind dabei: Die Tätigkeit ist freiwillig, gemeinwohlorientiert und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet. Synonym wird deshalb folgerichtig manchmal auch von „Freiwilligem Engagement“ gesprochen.

Die Realität ist vielfältig und bunt. Letztendlich kommt es nicht darauf an, welcher Begriff verwendet wird, sondern welches Verständnis, welche Haltung dahintersteht.

Zentral ist für uns, dass die sozialpsychiatrischen und politischen „Wurzeln“ der Bürgerhilfe in einem regionalen Kontext reflektiert und neu belebt werden. Im Kern sind dies die Themen:

- Partizipation und Teilhabe
- Gleichberechtigung aller Bürger*innen einer Kommune

Dies drückt sich aus unserer Sicht am stärksten und unmittelbarsten im Begriff Bürgerhilfe aus. Er weist hin auf die Verantwortlichkeit aller Bürger*innen für alle Menschen im eigenen Gemeinwesen. Ihn gilt es, vor Ort mit Leben zu füllen.

Bürgerhilfe im psychiatrischen Bereich – Was soll sie? Was kann sie? Was darf sie?

Ehrenamtliche Bürgerhilfe ist eine eigenständige Säule innerhalb des gemeindepsychiatrischen Unterstützungsangebots. Sie bietet qualitativ und inhaltlich andere Austauschmöglichkeiten, als dies in professionellen Begegnungen möglich ist. Bürgerhilfe heißt Begegnung von Mensch zu Mensch und ermöglicht somit Inklusion in kleinen Schritten. Es geht um ein gleichberechtigtes Miteinander – nicht um Fürsorge. Entscheidend für das Gelingen ist dabei, wie die ehrenamtlichen Bürgerhelfer*innen von den Verantwortlichen und den professionell Tätigen gesehen werden, welche Haltung ihnen entgegengebracht wird.

Ehrenamtliche engagieren sich auf Augenhöhe mit den angestellten Mitarbeiter*innen einer Einrichtung, sie gestalten die Art der Begegnungen selbst, erhalten aber die Unterstützung, die sie benötigen. Jede/r Ehrenamtliche bringt seine/ihre Erfahrungen – auch die eigenen Krisenerfahrungen – in das Engagement ein.

So ist es eine Selbstverständlichkeit, dass auch Menschen mit eigener Psychiatrie- und Krisenerfahrung oder Angehörige als Bürgerhelfer*innen aktiv sein können. Der gleichberechtigte Austausch in der Begegnung führt auf allen Seiten zu persönlicher Bereicherung.

Wertschätzung

Erwartet wird von den ehrenamtlich Engagierten die Bereitschaft zur Selbstreflexion sowie eine vorurteilsfreie partnerschaftliche Haltung gegenüber den Nutzer*innen der Angebote. Durch gemeinsame Treffen von Ehrenamtlichen und Professionellen kann diese Haltung gefördert werden.

Bürgerhilfe in der Gemeindepsychiatrie im Sinne von menschlicher Begegnung mit psychisch belasteten Menschen auf Augenhöhe benötigt Wertschätzung, Anerkennung sowie Offenheit und gegenseitiges Interesse, aber auch professionelle Unterstützung, wo sie gewünscht und notwendig ist.

Professionelle Angebote und Bürgerhilfe

Bürgerhilfe bedeutet konzeptionellen, personellen, organisatorischen und finanziellen Aufwand. Die professionellen Mitarbeiter*innen wissen, dass Bürgerhilfe als eigenständiges Angebot andere Möglichkeiten der Begegnung und des Zugangs zu Menschen mit psychischen Belastungen ermöglicht.

Das Ehrenamt ist weitaus besser in der Lage, praktische Inklusion zu verwirklichen, als professionelles Handeln es könnte.

Gelingen kann Bürgerhilfe am besten, wenn innerhalb einer Organisation die Haltung vorherrscht, dass ehrenamtlich Engagierte die eigene Arbeit um eine weitere Dimension bereichern.

Hierzu zählt selbstverständlich das transparente, gleichwertige Zusammenwirken, der Einbezug der freiwillig Engagierten in Entscheidungen sowie ein Klima, das Eigeninitiative fördert und willkommen heißt.

Vereinsausflug nach Lindau am 11.10.2023

Die Mitglieder, Ehrenamtlichen, Mitarbeiter und Klienten waren eingeladen, am Vereinsausflug des HOI Vereins teilzunehmen.

20 Personen waren es schließlich, die sich um halb neun Uhr in der Früh am Eisstadion Kempten versammelten, um bei gutem Wetter Richtung Lindau zu starten. Für Getränke an Bord unseres Reisebusses wurde gesorgt, Brezen wurden verteilt und wir fuhren mit unserem Busfahrer Meinrad einem schönen gemeinsamen Tag entgegen. Es ging an Weitnau und Isny vorbei, die herbstliche Landschaft gefiel uns sehr. Bald schon konnten wir den Bodensee erblicken, die Truppe war gut gelaunt, so dass die Anreise nach Lindau auf die Insel zügig vorüberging.

An der Inselhalle angekommen empfing uns bestes Wetter mit strahlendem Sonnenschein. Wir liefen gemeinsam in die Altstadt, um uns mit Herrn Dr. Jörg Sautier, dem Vorsitzenden des Ellipse e.V., einem Partnerverein von HOI! e.V., zu treffen. Dieser gemeinnützige Verein bemüht sich um die Vermittlung und Förderung von Hilfen für den weitgefassten Kreis der „Personen mit psychischen Problemen“ außerhalb der medizinischen und im eigentlichen Sinne therapeutischen Hilfen. Der Austausch mit Herrn Dr. Sautier fand im Kunstatelier des Hilfevereins statt und wir erfuhren, dass dort u.a. für psychisch kranke Menschen kostenlos Kreativkurse angeboten werden. Die Räumlichkeiten werden auch von anderen Gruppen genutzt, insbesondere von der Kunsttherapie der nahegelegenen psychiatrischen Tagesklinik. Nachdem alle das Atelier besichtigt hatten, gingen wir durch den Stadtpark direkt zum Bodensee und hatten über das klare Wasser hinweg einen herrlichen Ausblick zum Pfänder und den anderen österreichischen und Schweizer Bergen.

Anschließend führte uns Herr Dr. Sautier durch die interessanten Gässchen der Altstadt zur Galerie „glatt & verdreht“, die in den Räumlichkeiten der Tagesklinik Lindau untergebracht ist. Dort schauten wir die verschiedenen ausgestellten Kunstwerke an und erfuhren von einem Kunsttherapeuten der Klinik, dass sowohl Klienten des Ellipse e.V., als auch Patienten der Tagesklinik die Galerie für sich nutzen können. Die zentrale Lage ermöglicht Ausstellungen und den Verkauf, außerdem gibt es einen jährlichen Blümlenmarkt. Auch das frühere Café in einem kleinen Häuschen auf dem Gelände der Tagesklinik konnten wir besichtigen. Leider musste es nach Corona wegen Eigenbedarfs der Klinik geschlossen werden; die einzige hauptamtliche Stelle des Vereins fiel daraufhin weg.

Durch die Fußgängerzone vorbei am alten Rathaus ging es dann zum rustikalen Gasthof Engel, wo wir uns ausruhen und austauschen konnten und leckeres Essen, wie z.B. Backhendl, Schweinebraten und Kässpätzten, genossen.

Gut gestärkt machten wir uns gemeinsam auf zum Kunstmuseum, um die Ausstellung „Andy Warhol – Stars & Stories“ zu besichtigen. Im Foyer wurden wir mit Audio-Guides ausgestattet und so konnte jeder in seinem Tempo die Gemälde des Pop-Art-Künstlers bestaunen. Zusätzlich erfuhren wir viel Wissenswertes über den facettenreichen Maler und Filmemacher. Bekannt wurde Warhol u.a. durch seine Siebdruckarbeiten, wie die bekannten Marilyn-Monroe-Porträts oder den Campbell Suppendosen.

Nach der beeindruckenden Ausstellung blieben uns noch zwei Stunden zur freien Verfügung, die wir



unterschiedlich nutzen. Es bildeten sich Grüppchen, die entweder nochmal zurück an den See gingen, in der Altstadt und Fußgängerzone bummelten, oder am Hafen, mit Blick auf den Löwen, Kaffee tranken. Alle Teilnehmer genossen auf jeden Fall die Sonne in vollen Zügen, und es fanden gute Gespräche untereinander statt.

Um halb fünf Uhr trafen wir uns wieder an der Inselhalle, und so konnte unser Bus pünktlich Richtung Kempten starten. Die Rückfahrt verlief ruhig und entspannt, wir waren voller neuer Eindrücke und entsprechend geschafft. Um 18 Uhr trafen wir am Eisstadion in Kempten an.

So endete unser wunderschöner Vereinsausflug in Lindau Insel. Vielen Dank an unseren Gastgeber Ellipse e.V. mit Herrn Dr. Jörg Sautier, den HOI! Verein und an Frau Ruf, welche den Ausflug organisierte.

Julia Oeschger



Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

17

28 Mitglieder und einige Gäste trafen sich am 7.11.2023 zu ihrer jährlichen Versammlung, diesmal im Pfarrsaal St. Lorenz. Versammlungsleiter und 1. Vorstand Carlos Martinez begrüßte alle Anwesenden, insbesondere jedoch den Vertreter der Stadt Kempten und Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Herrn Stephan Prause. Herr Prause hatte beim ‚Zam Schaffe‘ im KLOI HOI Kinderladen mitgearbeitet, er dankte dem Verein im Namen der Stadt Kempten für seine Arbeit und für die Belebung des öffentlichen Lebens.

Einzeln dankte der Vereinsvorsitzende allen **Spendern**; er führte aus 2022 einen Betrag von € 48.576,77 auf. Namentlich dankte er der Gruberstiftung, der Kartei der Not, der Firma euroident, dem Amtsgericht für die Bußgelder, Frau Dr. Barbara Nowak für eine große Einzelspende sowie allen anderen Einzelspendern. Besondere Erwähnung fand Herr Uwe Liebert, der sehr zufrieden war mit einer Räumung durch unseren Dienstleistungsbetrieb und uns daraufhin ein Vermächtnis seiner Tante vermittelt hatte.

Die Spenden wurden verwendet: für Lohnkostenzuschuss, Gebäudeerhalt (z.B. Kachelofen Feilbergstr., Badsanierung Stiftsgartenweg), für Einzelfallhilfen, z.B. Medikamente, Orthopädische Schuhe, für Freizeiten und Ausflüge. Außerdem können wir damit die Basis schaffen für die Planung und den Erwerb einer barrierearmen Neubauwohnung in der Breslauer Straße.

Finanzelle Förderung von Einzelprojekten:

- LEADER und Aktion Mensch fördern den Kinderladen KLOI HOI – gebraucht & neu
- Aktion Mensch bezuschusste unser erstes Elektroauto, einen Renault ZOE
- Das Gartenhaus Holzplatz wurde bezuschusst von Sparkasse € 3.000 und dem Lions Club Kempten-Cambodunum € 5.000 (darin enthalten waren € 1.500 aus der Geburtstagsfeier von Herrn Wolfgang Obermeyer!)
- Ein gepflasterter Sitzplatz im Garten der WG Feilbergstraße wurde von der Glücksspirale mit € 5.000 gefördert

Herr Martinez hob die Bedeutung der Spenden und der Förderungen für den Verein hervor. Investitionen, die großzügige Unterstützung von Freizeiten und die Weiterentwicklung des Vereins wären ohne den finanziellen Spielraum durch diese Zuwendungen nicht möglich.

Petra Ruf stellte ein Novum für den HOI! Verein vor: **eine barrierearme Wohnung für 4 Personen in Kooperation mit der BSG in der Breslauer Straße.** Bisher konnte der Verein in keiner WG eine eigene Nasszelle für jede/n Bewohner*in anbieten. Dies soll nun für die Zielgruppe der älteren seelisch behinderten Personen umgesetzt werden. Die geplante Wohngemeinschaft wird zu einem Drittel der Baukosten von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.

Kooperation und Gremienarbeit

HO! e.V. ist Mitglied beim Paritätischen Bayern, bei der BAG Inklusionsfirmen, beim Dachverband Gemeindepsychiatrie, bei der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) und beim Verband der Sozialtherapeuten. Der Verein bringt sich aktiv im Gemeindepsychiatrischen Verbund und seinen Gremien ein, u. A. in der Leitung des AK Arbeit und in der stellvertretenden Leitung des Beirats Wohnen.

Außerdem sind wir aktiv im Bezirksausschuss Schwaben des Paritätischen und im Verbandsrat des Paritätischen Bayern sowie in der Arbeitsgruppe 2 zur Neuordnung der Grundsätze Psychiatrischer Versorgung in Bayern.

Finanzielle Entwicklung des Vereins

Herrn Prof. Dr. Johannes Zacher erläuterte wie immer verständlich und anschaulich die finanzielle Situation des Vereins. Die Darstellung im Jahresbericht erfolgt in einem eigenen Beitrag.

Frau Hildegard Engel nahm bei der Kassenprüfung Einsicht in sämtliche Bücher, Bestände und Abschlüsse. Sie bestätigte eine vorbildliche Buchführung und empfahl die Entlastung des Vorstands. Der Vorstand wurde unter Enthaltung aller Vorstandsmitglieder einstimmig entlastet.

Vorstandswahl

Unter der Wahlleitung von Herrn Prof. Dr. Markus Jäger fanden die Vorstandswahlen mit folgendem Ergebnis statt:

1.Vorsitzender: Herr Carlos Martinez

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Thomas Volmar

Finanzvorstand: Herr Prof. Dr. Johannes Zacher

Beisitzende: Frau Konstanze Könning-Egetmeyer, Herr Benedikt Mayer

Die Neuwahl der Kassenprüfung ergab einstimmig Frau Hildegard Engel und Herrn Hans-Jürgen Ulm.

Alle genannten Personen nahmen die Wahl an. Herr Martinez dankte den Gewählten und dem Wahlleiter.

Außerdem dankte er herzlich dem langjährigen Kassenprüfer Herrn Günther Lange, der sich nicht mehr zur Wahl stellte.

Neben der Vorstellung der Aktivitäten in den Bereichen durch Jan Drechsler und Fabian Nold erfuhren die Mitglieder von der geplanten Neugründung der HO! Arbeit und Teilhabe gGmbH.

Herr Julian Hinke präsentierte mit Powerpoint die **Planung und Durchführung einer Ostseereise** unserer jüngeren Klientel. Herr Helmut Brugger, der **stellvertretende Leiter des Wertstoffhofs Durach**, schilderte sehr bewegend seinen Genesungsweg mit Hilfe der Aufsuchenden Assistenz und der Arbeit am Wertstoffhof Durach.

Mit der Danksagung, insbesondere an Herrn Hinke und Herrn Brugger und dem Abschluss der Mitgliederversammlung durch Herrn Martinez endete die Versammlung.

Die finanzielle Situation des HOI! Vereins 2023

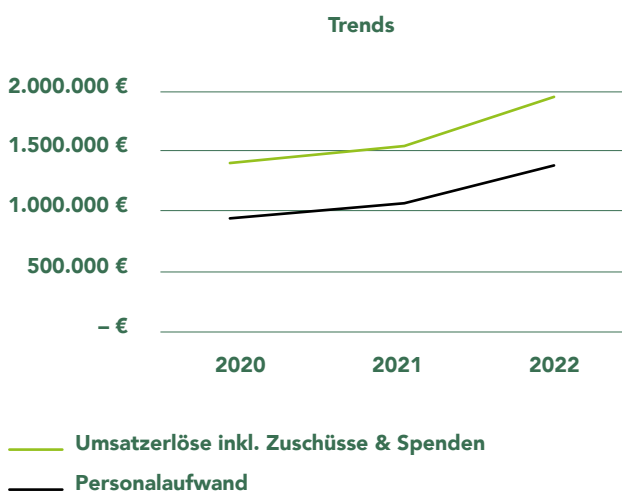
Prof. Dr. Johannes Zacher

Der HOI! Verein hat wirtschaftlich eine gesunde Basis und eine erfreuliche Entwicklung aufzuweisen. Als Finanzvorstand möchte ich Sie auch in diesem Jahresbericht darüber informieren. Zwar waren zur Drucklegung die Zahlen für das Jahr 23 noch nicht abschließend testiert und können daher noch nicht veröffentlicht werden, sie liegen aber voll im Trend der letzten Jahre. Dieses Wachstum möchte ich im Folgenden betrachten.

Es ist gelungen, den Verein auszubauen und immer mehr Menschen ein Angebot in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Begleitung zu machen. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen wider. Es ist gelungen, mehr Betreuungsstunden abrechnen zu können und für neue Angebote Zuschüsse zu erhalten. Dadurch sind die Umsatzerlöse für den Verein jedes Jahr angewachsen.

Natürlich sind auch die Aufwendungen entsprechend angestiegen. Ich möchte hierzu den Personalaufwand herausgreifen. Seine Zunahme zeigt zum einen, dass der Verein bei allen Lohnanpassungen für das Personal mitgehen konnte. Zum anderen resultiert der gestiegene Aufwand aber auch daraus, dass tatsächlich mehr Personal zur Unterstützung in den verschiedenen Arbeitsfeldern und Lebensbereichen zur Verfügung steht. Der gestiegene und durch Erlöse gedeckte Personalaufwand ist also ein sehr positiver Indikator.

Erfolgsrechnung (GuV)			
	2022	2021	2020
Umsatzerlöse inkl. Zuschüsse & Spenden	1.943.583	1.524.900	1.389.200
Personalaufwand	-1.327.895	-1.036.700	-949.400
Sachaufwand	-345.555	-329.800	-284.400
Abschreibungen	-89.367	-85.900	-69.400
Steuern	-2.281	-2.100	-2.200
Zuführung zu Rücklagen	178.485	70.400	83.800



Ich werfe noch einen Blick auf die Rücklagen. Mit diesen und den Zuschüssen ist die Finanzierung neuer Wohnangebote möglich. Dieser Bereich ist der finanziell stets der mit den größten Herausforderungen. Aber dieser Bereich ist angesichts der äußerst schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt auch ein ganz fundamentaler. Umso erfreulicher ist es, dass der Verein auch hier erfolgreich ist und sehr langfristig plant und agiert.

Alle gezeigten Erfolge waren und sind nur möglich, da die Mitarbeitenden gute Arbeit leisten, die von den Kostenträgern entsprechend anerkannt und honoriert wird. Auch der damit verbundene – oft als lästig empfundene – Dokumentationsaufwand sowie eine sorgfältige Verwaltungsarbeit tragen dazu bei, dass die Leistungen auch tatsächlich in Rechnung gestellt werden können. Nicht zuletzt die kreativen Überlegungen zu neuen Leistungsangeboten, die aufmerksame Ausschau der Leitungspersonen nach Zuschussmöglichkeiten und die freundliche Spendenbereitschaft von außen sind sehr wertvolle Beiträge zum Erfolg. Dafür bedankt sich der Vorstand im Namen aller Personen, die dadurch beim Verein Wohnung, Begleitung und Beschäftigung finden.

Exkursion der haupt- amtlich Mitarbeitenden des HOI! Vereins in die Partnerstadt Trient

Vom 20. bis 22. April 2023

Die Kemptener Partnerstadt Trient, auch die bemalte Stadt genannt, ist mehr als nur eine Reise wert.

18 Personen aus dem Team des HOI! Vereins brachen am 20.4.23 morgens um 6 Uhr auf, um sich fachlich und sozial mit unseren Partner*innen in Stadt und Psychiatrie auszutauschen.

Nach der Anreise über den Fernpass, Innsbruck und Südtirol war nachmittags – bei kaltem Regenwetter – Treffpunkt das Tourismusbüro mit der Vertreterin der Stadt Trient, Mariapia Tessari. Wir schätzen sehr, dass die Stadt Trient uns kostenfrei eine **Stadtführung** stellte. Mit unserer kundigen Stadtführerin Franca besuchten wir zunächst einen Palazzo, den bereits die Fugger erbauten, und wir lernten, dass die Etsch früher einen komplett anderen Weg durch die Stadt

nahm. Die Prachtstraße mit den bemalten Häusern aus der Konzilszeit von Trient beeindruckte uns sehr. Selbst bei Regen machte das rote und gelbe Straßenpflaster mit großen Ammoniten den gemeinsamen Gang durch die Stadt zu einem Erlebnis.

Das Rathaus mit den Aufgaben einer modernen Stadt war ebenso interessant wie der Original-Neptun vom Brunnen. Besonderheiten der Kathedrale San Vigilio waren sehr spezielle Details wie das Glücksrad oder die Madonna der Ertrunkenen.

Mitten am Platz vor der Kathedrale und dem Torre di Piazza steht ein barocker Brunnen, auf dem Neptun thront – ein idealer Platz für die obligatorischen Gruppenfotos.





Unsere Stadtführerin Franca führte uns durch die belebten Gassen und die Fußgängerzone, in denen man sowohl Geschäfte des täglichen Gebrauchs als auch die Shops der gängigen internationalen Bekleidungsketten findet. Wir bewunderten die Architektur aus verschiedenen Epochen.

Endpunkt unserer Führung war die beeindruckende, über mehrere Bauphasen entstandene Burg Buonconsiglio.

Neben der imposanten Stadt haben uns die Exkursionen in die Einrichtungen „Centro di Salute Mentale“ sowie zum Verein „Estuario“ nachhaltig beeindruckt.

Beim „**Centro di Salute Mentale**“ handelt es sich um eine staatliche Institution, welche Menschen mit psychischer Erkrankung, sowie deren Angehörigen einen Ort des Zusammenkommens mit Fachpersonal und Mitarbeiter*innen mit Psychiatrieerfahrung, sogenannten EX IN bietet.

Besonders eindrücklich waren für uns die Führungen, die Erfahrungsberichte und Schilderungen von vier Nutzer*innen des Zentrums sowie der Aufbau einer demokratischen Mitbestimmung.

Ein Angehöriger berichtete: Viele Jahre, bevor sich der Sohn des Mannes dazu entschied, die Einrichtung aufzusuchen, war es der eigene Vater, der sich Hilfe

im Umgang mit einem psychisch erkrankten Familienmitglied suchte. Er erfuhr mehr über die Erkrankung, lernte, wie er wieder einen besseren Zugang zu ihm finden konnte. Der Sohn ist zwischenzeitlich 40 Jahre alt, sein Vater engagiert sich immer noch mit großer Leidenschaft im „Centro di Salute Mentale“.

Die Schilderung einer EX IN machte uns allen deutlich bewusst, welchen Mehrwert es für alle im Team sowie der Nutzer*innen darstellt, die Sichtweise der betroffenen Personen in die Arbeit mit einfließen zu lassen. Die Arbeit mit EX In findet im dortigen Gesundheitssystem deutlich unkomplizierter und selbstverständlicher statt.



Den ganzen Vormittag über spürten wir eine große wechselseitige Wertschätzung aller Personen, die im „Centro di Salute Mentale“ arbeiten, dieses nutzen und dort wie selbstverständlich ein- und ausgehen. Die hierarchischen Strukturen, wie wir sie immer wieder in deutschen Einrichtungen wiederfinden, sind hier bewusst aufgehoben. Beim Besuch des „Centro di salute mentale“; dem Zentrum für Behandlungs- und Unterstützungspfade psychisch kranker Nutzer*innen und ihrer Angehörigen wurde Allen deutlich, dass die dialogische Zusammenarbeit die Qualität der Psychiatrie verbessert.

Der Verein „**Estuario**“ bietet betroffenen Menschen Freizeitgestaltung mit diversen künstlerischen Angeboten wie Töpfern, Malen, Filzen und anderes. Auch ein jährlicher Ausflug ans Meer ist Teil des Angebotes. Die fest angestellten Mitarbeiter*innen werden über die Verwaltung der autonomen Provinz Trient finanziert. Die geschaffenen Werke werden zum Teil verkauft und dadurch die Kosten refinanziert. Einen Teil der Einnahmen erhalten auch die künstlerisch arbeitenden Nutzer*innen.

Die Exkursion nach Trient war sowohl kulturell als auch fachlich und sozial eine große Erweiterung des eigenen Horizontes. Die Tage haben uns zum Denken und Hinterfragen der eigenen Arbeit, sie haben unsere Gemeinschaft gestärkt und zur Verbesserung der bisherigen und zum Starten neuer Ansätze inspiriert.

Wir danken allen Partnern der Städte

Kempten und Trient sehr herzlich!



Vielfalt bei den Tagen der seelischen Gesundheit

Der HOI! Verein beteiligte sich 2023 mit 8 Veranstaltungen an der Veranstaltungsreihe des Gemeindepsychiatrischen Verbundes, Programmpunkte waren:

Diesmal führte der HOI! Verein gemeinsam mit dem Bezirkskrankenhaus Kempten und der VHS die **Eröffnungsveranstaltung der Tage der seelischen Gesundheit** durch. Neu waren sowohl der Ort, die Kulturwirtschaft und die Art der Veranstaltung, eine **AllgäuSlam Lesebühne** mit 4 Poet*innen aus dem Allgäu!

Poetry Slam ist das beliebteste Literaturformat unter jungen Menschen und seit 2017 UNESCO Weltkulturerbe, und so kamen erstmals auch viele junge Gäste, sodass die Kulturwirtschaft gut gefüllt und in bester Stimmung war. Die erste Runde widmete sich dem Thema mentale Gesundheit, die zweite Runde gestalteten die Slammer*innen frei. Der Moderator Samuel Otto führte gekonnt durchs Programm und interviewte den Vorsitzenden des HOI! Vereins, Carlos Martinez und den Ärztlichen Direktors des BKH Kempten, Prof. Dr. Markus Jäger zum Thema der Seelischen Gesundheit. Sehr passend war die musikalische Rahmung des Abends mit dem **Saxophontrio der Sing- und Musikschule Kempten** – die Anwesenden genossen die tollen Texte und die ansteckende Stimmung der Musik.



Kochen für einen oder zwei – gesund und gut; die Veranstaltung mit dem Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten unter der Leitung von Hauswirtschaftsmeisterin Sabine Stenzel war so stark nachgefragt, dass einige Teilnehmende in eine zweite Veranstaltung aufgenommen wurden.

Erstmalig konnten wir eine besondere **Stadtführung** anbieten: Stefan Uhr führte die Teilnehmenden entlang der Iller zu **Industrialisierung in Kempten – ein Weg am Fluss**. An den passenden Orten erfuhren sie etwas über maßgebliche Persönlichkeiten

und Entwicklungen, z.B. zur Eisenbahngeschichte, zur Spinnerei und Weberei, zum ehemaligen Gaswerk.

Grundlagen der **Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg** vermittelte unser Vereinsmitglied Daniela Jehn in einem Workshop.

Die **Rhythmusworkshops** sind seit Jahren begehrt; diesmal ging es um **Sambarhythmen**. Gemeinsam mit Severin Gasteiger wurden südamerikanischen Rhythmen in einem Workshop erlebt, erarbeitet und gespielt.





Neu war eine **Yoga-Stunde** für Neulinge mit der Yogalehrerin Inga Marx in Kooperation mit der VHS. Die angeleiteten Körper- und Atemübungen verbessern die Wahrnehmung und unterstützen dabei, im Hier und Jetzt zu sein.

Gemeinsam lachen mit Clown Michelino – diese Veranstaltung führte **KLOI HOI** am Rathausplatz durch.

Auch die Schlussveranstaltung durfte der HOI! Verein gemeinsam mit der VHS / Sing- und Musikschule und dem Kulturamt, Herrn Martin Fink ausrichten. Bei einer **Vernissage der Ausstellung Psychrieterfahrener Bürger*innen begrüßten wir viele Gäste, insbesondere jedoch die stolzen Künstlerinnen und Künstler.**

Zur Vorbereitung der Ausstellung fand ein **Zeichenworkshop Bionische Linien** mit Marianne Willburger statt. In dem neurographischen Zeichenprozess werden einfache Elemente wie z.B. Kreise und Linien in einer besonderen an die Natur angebundene Art des Zeichnens verbunden. Im Prozess des Malens entstehen oft überraschende Zeichnungen oder «Landkarten» mit höchst individuellen Ausprägungen.

Zur Vorbereitung der Ausstellung in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des HOI! e.V. luden wir offen ein zur Abgabe von Bildern, Skulpturen und sonstigen Werken. Nach dem Stichtag bildeten wir eine Jury aus unseren ehrenamtlichen Helfer*innen Irmis Obermeyer, Dietmar Lang sowie Fabian Nold und Petra Ruf. Die Beiden prägten auch wesentlich die Konzeption der Ausstellung – im Ergebnis war sie sehr gelungen und einfach „rund“. Sehr erfreut waren wir über die Beteiligung von Barbara Grieshammer – eine ihrer Kursteilnehmerinnen aus „Wir werden uns mit dem Material Ton“ hatte eine kleine Skulptur ausgestellt – die großen und kleinen Keramikobjekte von Frau Grieshammer bereicherten die Ausstellung außerordentlich.

Die **Vernissage** wurde eröffnet von unserem 2. Vorsitzenden, Herrn Thomas Volmar. Er konnte Herrn Martin Fink den Leiter des Kulturamts begrüßen, der die Kunstwerke versiert und humorvoll würdigte. Zwei Schülerinnen der Sing- und Musikschule trugen mit Ihren Geigen gekonnt zu einer feierlichen und gepflegten Stimmung bei, sodass auch der Abschluss der Tage der seelischen Gesundheit als gelungen gelten darf.

26 Arbeit & Beschäftigung

Normalität im Arbeitsalltag ist von entscheidender Bedeutung für das Wohlbefinden und die psychische Stabilität, insbesondere in einer Zeit des gesellschaftlichen Wandels und der Unsicherheit. Daher war es auch 2023 unser Ziel, im Rahmen der Beschäftigungsumgebung einen positiven Kontext zu schaffen, der dazu beiträgt, vorhandene Sorgen und Ängste durch sinnvolle Tätigkeiten zu relativieren. Auch in diesem Jahr gab es eine Vielzahl von Anfragen nach Beschäftigung. Neben Praktika und Aushilfstätigkeiten konnten wir auch einigen Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen dauerhafte Arbeitsplätze in unseren Bereichen bieten. Besonders erfreulich war die Schaffung von drei neuen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen, wodurch Marcel Glöckner (Wertstoffhof), Irene Schramm (KLOI HOI Kinderladen) und Alexander Ott (Dienstleistungsservice) ihren festen Platz in unserem Team fanden und seitdem einen wertvollen Beitrag zum Erfolg unserer Betriebe leisten.

Insgesamt verzeichnete der von HOI! e.V. angebotene Arbeits- und Beschäftigungsbereich weiter eine positive und äußerst vielfältige Entwicklung. Die Unterschiede in den Beschäftigungsformen, Anforderungen und Aufgaben spiegeln sich in den rund

60 Menschen wider, die in diesem Bereich aktiv sind und hier ihren Platz gefunden haben. Seit den Anfängen des Vereins ist der Arbeitsbereich fest in den Strukturen von HOI! verankert und trägt maßgeblich zur Zielsetzung des Vereins bei. Die Arbeit, die wir hier leisten, ist herausfordernd, aber gleichzeitig auch spannend und erfüllend. Es geht darum, individuelle Bedürfnisse zu erkennen, passende Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten und Teams zu bilden, in denen jeder voneinander profitiert. Dabei bieten wir nicht nur Unterstützung am Arbeitsplatz, sondern bemühen uns auch um Hilfe in persönlichen, gesundheitlichen oder finanziellen Angelegenheiten, um die Selbstwirksamkeit zu fördern und grundlegende Strategien zur Problemlösung zu vermitteln.

Im Arbeitsbereich herrscht ein gutes Miteinander, das oft über die rein berufliche Ebene hinausgeht. Hier entstehen Freundschaften, Menschen helfen und unterstützen einander, entdecken Gemeinsamkeiten und gestalten gemeinsam ihre Freizeit.

Diese besondere Atmosphäre wurde auch 2023 während der **Projektwoche „Zam Schaffa“** erlebbar. Inklusionsbetriebe und Arbeitsstätten öffneten ihre Türen für Gäste aus Wirtschaft und Politik, um gemeinsam auf Augenhöhe zu arbeiten. Der HOI!



3. Bürgermeisterin besucht den Wertstoffhof Schumacherring



Verein war stolz darauf, Teil dieser Aktion zu sein. Michael Pickert, Geschäftsführer von der Firma Staehlin unterstützte das Ladenteam im Kinderladen ‚KLOI HOI – gebraucht & neu‘ beim Sortieren und Aufbereiten der zahlreichen Kundenspenden und staunte nicht schlecht über das breite und gut erhaltene Angebot, während Alexander Hold, Vizepräsident des Bayerischen Landtags, am Wertstoffhof Schumacherring tatkräftig bei der Annahme der Wertstoffe half und selbst erkennen durfte, dass nicht alles, was nach Pappe aussieht auch wirklich in den Kartonagencontainer gehört. Neben der Möglichkeit, unsere tägliche Arbeit hautnah zu erleben bot diese Aktion den Beteiligten auch die Gelegenheit, persönliche Gespräche zu führen und so gegenseitig mehr voneinander zu erfahren.

Wertstoffhöfe am Schumacherring Kempten und in Durach

Die Wertstoffhöfe am Schumacherring Kempten und in Durach waren auch im Jahr 2023 wie gewohnt ganzjährig geöffnet. Der Wertstoffhof Schumacherring erfreute sich als wichtige Anlaufstelle für die Kemptener Bevölkerung weiterhin großer Beliebtheit. Die hohe Kundennachfrage an allen sechs Öffnungstagen ist Zeichen der Wertschätzung unserer Mitarbeiter, die durch ihre freundliche Art und Hilfsbereitschaft überzeugten. Besonders Franz Moosbauer, der seit mehr als 20 Jahren die Rolle des Wertstoffhofleiters ausübt, ist bei den Kemptenern geschätzt und bekannt. Während seiner Abwesenheit aufgrund einer Operation und anschließenden Reha wurde allen Beteiligten wieder bewusst, welche verantwortungsvolle und tragende Rolle er bei uns übernimmt.

Die Nachfrage nach Beschäftigungsmöglichkeiten am Wertstoffhof blieb auch im Jahr 2023 hoch und wir konnten einige neue Gesichter in das bestehende Team integrieren.

Der **Wertstoffhof in Durach** ist mittlerweile ein unverzichtbarer Bestandteil der Beschäftigungsbereiche, die der HOI! Verein bietet. Er kann pro-

blemlos mit seinem Pendant am Schumacherring mithalten, sowohl in Bezug auf die Zufriedenheit der Kunden als auch der Mitarbeiter. Aufgrund seiner Öffnungszeiten eignet sich dieser Hof besonders gut für Personen, die aufgrund ihrer Erkrankung erwerbsgemindert sind oder auch einfach nur eine Nebentätigkeit suchen. An maximal vier Tagen pro Woche können sie hier jeweils 2,5 Stunden lang einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen, haben direkten Kundenkontakt und erleben im inklusiven Team eine außergewöhnliche Gemeinschaft. Auch Schüler sind hier aktiv dabei und bringen mit ihrem Engagement frischen Wind und eine lockere Atmosphäre in das Team. Der Wertstoffhof zeichnet sich durch sein familiäres Betriebsklima aus, das für viele mehr als nur eine Arbeitsstelle bedeutet. Hier findet man Gemeinschaft, Unterstützung und Zuspruch, und es gibt immer ein offenes Ohr, wenn man jemanden zum Reden braucht.



Im Zuge einer Neuorganisation des Hofes wurde der stellvertretenden Leiterin Christine Vogler mit Helmut Brugger ein gleichberechtigter und kompetenter Teampartner zur Seite gestellt. Den damit verbundenen neuen Herausforderungen und Aufgaben konnten sie sich trotz anfänglicher Schwierigkeiten erfolgreich stellen. Sie sind sowohl für unsere Kunden als auch für die Mitarbeiter stets die richtigen Ansprechpartner und kümmern sich um einen reibungslosen Ablauf. Wir sind dankbar für ihre Bereitschaft, sich einzubringen, auch wenn der Weg dorthin nicht einfach war.

Helmut Brugger präsentierte zudem eindrucksvoll auf der Jahresmitgliederversammlung, welche persönliche Entwicklung er in den letzten Jahren durchlaufen hat und welchen Anteil seine Rolle am Wertstoffhof Durach dabei spielte. Vor dieser sehr persönlichen und offenen Darstellung seiner Geschichte ziehen wir den Hut und sagen nochmals herzlich Danke.



Das Ladenteam KLOI HOI

Dienstleistungsbetrieb

Der Dienstleistungsservice war auch im Jahr 2023 gut mit Aufträgen ausgelastet. Walter Jung hat sich als praktischer Anleiter und Ansprechpartner noch weiter in seiner Rolle gefunden und führt das Team mit Herz und Verstand. Seine kameradschaftliche Art und sein kompetentes Auftreten trugen maßgeblich zur erfolgreichen Auftragsabwicklung bei. Resultat ist eine durchweg hohe Kundenzufriedenheit sowie die stetige Nachfrage nach unseren Dienstleistungen. Auch die Garten- und Grünanlagenpflege hat sich fest im Auftragspektrum etabliert und sorgt für Abwechslung im Arbeitsalltag. Im Dienstleistungsservice sind wir stolz auf ein stabiles Team, in dem trotz der Herausforderungen viele Mitarbeiter seit Jahren treu sind und ihre Arbeit mit viel Engagement ausführen. Wenige Fehlzeiten im Jahr 2023 ermöglichten es, die Kundenanfragen effizient zu bearbeiten. Die lockere Atmosphäre und das kollegiale Miteinander sind weitere Indizien für den Erfolg des Dienstleistungsservice. Um allen Mitarbeitern die notwendigen Erholungsphasen zu gewährleisten und Urlaubsanfragen gerecht zu werden, haben wir auch in diesem Jahr sowohl im Sommer als auch in der Weihnachtszeit jeweils zwei Wochen Betriebsurlaub gehalten. Im Arbeitsalltag führte der etwas in die Jahre gekommene Fuhrpark gelegentlich zu Planänderungen aufgrund von Pannen. Daher planen wir im kommenden Jahr die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs, um Abhilfe zu schaffen.

Kinderladen KLOI HOI – gebraucht & neu

Der Kinderladen KLOI HOI – gebraucht & neu hat sich im Jahr 2023 weiter als Anlaufstelle für nachhaltige Kindersachen etabliert. Dies zeigt sich nicht nur in steigenden Kundenzahlen und einem hohen Spendenaufkommen, sondern auch in den zahlreichen Anfragen nach Beschäftigungsmöglichkeiten, unabhängig von etwaigen Beeinträchtigungen. Inklusion kommt hier zum Ausdruck in der Vielfalt der Fähigkeiten und Perspektiven, die das bunte Team zu einer harmonischen Gemeinschaft machen. Hier entstehen nicht nur Arbeitsbeziehungen, sondern echte Freundschaften, und die Mitarbeiter unterstützen sich gegenseitig auch außerhalb des Arbeitsplatzes. Julia Freudling präsentiert das Warenangebot des Ladens sehr ansprechend und kümmert sich um die Bedürfnisse von Kunden und Mitarbeitern vor Ort. Der Laden ist gut sortiert, aufgeräumt und kindgerecht gestaltet, was von den Kunden sehr geschätzt wird. Mit über 22.000 verkauften Artikeln pro Jahr leistet der Laden außerdem einen tollen Beitrag, die Region ökologisch nachhaltiger zu gestalten.

Besonders stolz sind wir auf die handgefertigten Kleidungsstücke und Accessoires unserer **Nähgruppe**, die das Ladenteam ergänzen. Sie treffen sich weiterhin zweimal wöchentlich, um Ideen zu entwickeln und einzigartige Produkte zu fertigen, die dann unter dem Eigenlabel KLOI HOI verkauft werden. Mittlerweile werden 5 bis 10 Produkte der Eigenmarke pro Woche verkauft. Unser Kindersecondhandladen organisiert regelmäßig Aktionen und Kooperationen, die bei der Bevölkerung beliebt sind und dazu beitragen, den Laden bekannter zu machen. Besonders hervorzuheben ist der in diesem Jahr gemeinsam mit dem Behindertenbeirat der Stadt Kempten durchgeführte Stand auf dem Sport und Familientag, der einen wahren Publikumsmagnet für Kinder und Eltern darstellte. Im Rahmen der Tage der Seelischen Gesundheit begeisterte dann Clown Bonifaz auf dem Rathausplatz Groß und Klein mit einer phantasievollen und lustigen Aufführung, bei der die Zuschauer auch selbst zu Akteuren werden durften. Im Frühjahr und Herbst konnten wir durch Kooperationen mit Kinderbasaren tolle Waren für den Laden als Spende entgegennehmen und so unseren Bekanntheitsgrad auch über die Stadtgrenze hinaus erweitern. Damit sich alle Mitarbeiter ausreichend von ihrem anspruchsvollen Arbeitsalltag erholen konnten gab es im KLOI HOI während der Sommerferien und in der Weihnachtszeit wieder Betriebsurlaube.

Clown Bonifaz im Gespräch mit Oberbürgermeister Thomas Kiechle



Der Pausenverkauf

Der Pausenverkauf mit dem besonderen Frühstück an der Lindbergschule wurde im Frühjahr 2023 aufgrund sinkender Nachfrage und erschwelter Rahmenbedingungen eingestellt. Die Mitarbeiterinnen fanden jedoch gute alternative Beschäftigungsmöglichkeiten im KLOI HOI Kinderladen und der Nähgruppe. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei der Mittel- und Grundschule am Lindenberg für ihre Unterstützung während des Projekts bedanken. Wir sind dankbar für die positiven Erfahrungen, die wir hier sammeln konnten.

Betriebsausflug zur Hängebrücke bei Reutte

An einem Sonntag im Juli hatten alle Mitarbeiter und Beschäftigten die Möglichkeit, an einem gemeinsamen Betriebsausflug zur Hängebrücke bei Reutte teilzunehmen. Treffpunkt war der Parkplatz unterhalb der imposanten Burgruine Ehrenberg, wo sich alle Teilnehmer am Sonntagmorgen versammelten. Nach einer kurzen Stärkung mit Butterbrezen konnten diejenigen, die sich fit und motiviert fühlten, den Aufstieg zur längsten Hängebrücke Europas und zur Burgruine Ehrenberg zu wagen. Für die weniger Abenteuerlustigen stand der bequemere Weg mit dem Schrägaufzug zur Verfügung. Die Hängebrücke stellte für viele eine Herausforderung dar. Einige entschieden sich gleich freiwillig dagegen, den sicheren Boden zu verlassen und sich in schwindelerregende Höhen zu begeben, während sich andere tapfer zumindest mit einem Fuß auf die Brücke wagten und wieder andere nach dem mutigen Hinweg beim endlos scheinenden Rückweg über die schwankende Brücke fast an ihre Grenzen kamen. Diese Erfahrung wird sicherlich lange im Gedächtnis bleiben. Das etwas trübere Wetter konnte der Freude am gemeinsamen Ausflug jedoch keinen Abbruch tun. Nach dem Abenteuer wurde der Mut in der gemütlichen Gaststube im Tal mit Tiroler Schmankerln belohnt. Dort wurde ausgiebig geplaudert und die Gelegenheit genutzt, auch die Kollegen aus anderen Arbeitsbereichen besser kennenzulernen.



Betriebsausflug

Die Weihnachtsfeier

Auch die Weihnachtsfeier in der Goldenen Traube in Kempten war für die Mitarbeiter und Beschäftigten eine gelungene Veranstaltung zum Jahresende. Im Fokus standen hierbei das ungezwungene Miteinander und die Möglichkeit zum Austausch. Mit über 40 Personen fast schon an den Platzgrenzen des Gasthofs, wo ein köstliches Weihnachtessen und kleine Geschenke – in diesem Jahr praktische Trinkflaschen – auf alle warteten, konnte die Feier stattfinden. In besinnlicher Atmosphäre blickten wir gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr zurück und genossen das Singen von Weihnachtsliedern, begleitet von unserer Geschäftsführerin Petra Ruf, was schon Ende November eine besinnliche Weihnachtsstimmung verbreitete.

Anerkennung als Inklusionsbetrieb – HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH

Ein weiterer Meilenstein war die Anerkennung als Inklusionsbetrieb. Mit viel Einsatz aller Beteiligten wurde eine rechtlich selbstständige gGmbH gegründet, die nun als 100%ige Tochter des Vereins agiert. Alle bisherigen Beschäftigungsverhältnisse wurden 2023 erfolgreich in die neue Gesellschaft überführt, und Anfang 2024 erhielten wir offiziell die Anerkennung als Inklusionsbetrieb. Dieser Schritt sichert die Zukunft des Betriebs und aller damit verbundenen Arbeitsplätze, und ermöglicht es uns, auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten unser hohes pädagogisches Niveau und die vorhandenen Arbeitsbedingungen aufrechtzuerhalten.

32 Wohn- und Lebenshilfen

Hilfen zum Wohnen in der eigenen Wohnung – Aufsuchende Assistenz nach SGB IX

Seit über 30 Jahren ist es HOI! e.V. ein Anliegen, niederschwellige und aufsuchende Hilfen in der eigenen Wohnung anzubieten, um psychisch kranken Bürgern und Bürgerinnen ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung oder bei ihrer Familie zu ermöglichen. Wir helfen in allen Fragen des Alltags, z.B. bei der Haushaltsführung und Selbstversorgung, wir beraten individuell beim Umgang mit der Erkrankung, wir begleiten bei Bedarf zu Ärzten und Behörden und in Krisen. Diese Assistenz geschieht jeweils nach individueller Absprache und passgenau. Auch in diesem Jahr gab es im Bereich der „Aufsuchenden Assistenz“ wie immer viel Bewegung und Neues. Personell wurde unser hauptamtliches Team von Stefanie Kraft als Quereinsteigende, von Magnus Freudling als Sozialwirt sowie von Teresa Merz als Sozialpädagogin fachlich und zwischenmenschlich bereichert. Darüber hinaus absolvierte im Jahr 2023 Verena Majovski als Studentin der Sozialen Arbeit ihr fünfmonatiges Praxissemester und unterstütze uns engagiert und kompetent in unseren Wohngemeinschaften und Gruppenangeboten. Vorübergehend verlassen hat unser Team im Sommer Tatyana Maibach, damit sie sich ganz auf ihre neue Mutterrolle konzentrieren kann.

Neben unserer alltäglichen Assistenz zur individuellen Förderung von Inklusion, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung konnten wir auch dieses Jahr unser regelmäßiges und facettenreiches Gruppenangebot durchführen. Hierbei zählten das Stressbewältigungstraining, der Mittwochstreff – als niederschwelliges Kontaktangebot –, die Gartengruppe sowie die Aktivgruppe zu unserem kontinuierlichen fachlichen Angebot. Im Fokus standen hierbei Selbstachtsamkeit, Begegnung, Bewegung sowie das Fördern und Stärken von Ganzheitlichkeit und Naturverbundenheit.

Wertvolle Gruppenangebote konnten wir dieses Jahr mit der Kunsttherapeutin Irmgard Obermeyer sowie mit Marianne Willburger umsetzen. In Workshops erarbeiteten die teilnehmenden Personen tolle Kunstwerke, welche an unserer Vernissage für Psychiatrieerfahrene ausgestellt wurden.

Unser gut angenommenes fachliches Konzept „Junges Wohnen“ mit verstärktem Blick auf die Themen Nachreifung-/Nachsozialisation, also Unterstützung beim Erwachsenwerden, sowie auf den Lebensbereich Beschäftigung und Tagesstruktur, haben wir durch den fachlichen Baustein „Wohntraining“ erweitert. Hierbei geben wir jungen Erwachsenen in Wohngemeinschaften in regelmäßigen Terminen die Möglichkeit sich mit dem Thema „Wohnen“ theoretisch und praktisch auseinanderzusetzen, um hierdurch ihre Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern.

Neben vielen freizeitgestaltenden Tagesausflügen, gemeinsamen Aktivitäten und Events, konnten wir unsere vierte Freizeitfahrt in die **Spielmansau** bei Oberstdorf wie geplant erfolgreich durchführen. Abermals genossen wir die gemeinsamen Tage in der Natur bei ausgiebigen Wanderungen und Bergfahrten sowie unser geselliges und harmonisches





Zur Adventszeit führen wir zum zweiten Mal für drei Tage ins weihnachtliche **Würzburg** und verbrachten dort kulinarisch, kulturell sowie zwischenmenschlich unvergessliche Tage. Eines der Highlights in diesem Jahr war die von den teilnehmenden Personen komplett selbständig geplante und organisierte Urlaubsfahrt an die **Ostsee** bei Rostock mit Zwischenstopp in Leipzig.

An unserem diesjährigen **Klausurtag** in unserer Geschäftsstelle stärkten wir unsere gemeinsame fachliche Haltung und unser Gemeinschaftsgefühl. Zunächst widmeten wir uns am Vormittag inhaltlich und formal dem Thema „Dokumentation“ und entwickelten unsere Standards entsprechend aktueller gesetzlicher Vorgaben weiter. Am Nachmittag betrachteten wir gemeinsam die Schwerpunkte unserer alltäglichen Arbeit in der Aufsuchenden Assistenz und erarbeiteten in Gruppen Handlungsleitfäden zur Fortentwicklung der Qualität unserer Arbeit.

Nach dem ersten Jahr der Einführung unserer digitalen Dokumentation „Confluence“ können wir auf eine sehr positive Entwicklung zurückblicken. Die Erwartung, dadurch unsere Arbeit effizienter und bedarfsorientierter gestalten zu können, wurde sehr gut erfüllt. Die Weiterentwicklung unserer Digitalisierung wird daher weiterhin Bestandteil unserer Professionalisierung bleiben.

Wir betrauern den Tod von Herrn Leonardo Celotti, Wohngemeinschaft Waltenhofen/Rauns, und Frau Juliane Koderer, Wohngemeinschaft Mühlweg.

Ende des Jahres 2023 begleiteten wir 75 Klient/-Innen. 35 von ihnen wohnten in Wohngemeinschaften. Die weiteren 40 lebten in einer eigenen Wohnung oder im familiären Umfeld.

Ambulante Soziotherapie nach § 37a SGB V

Der Bereich der Kassenleistung Ambulante Soziotherapie hat sich weiter zu einem sehr nachfragestarken und bedeutsamen fachlichen Baustein entwickelt. Dank einer sehr engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit zahlreichen Netzwerkpartnern aus der Region konnten wir kontinuierlich schnell und passgenau unterstützen. Auch dieses Jahr blieb die Zahl der begleiteten Patient*Innen auf einem kontinuierlich hohen Niveau von knapp 40 Patient*Innen. Die Anfragen erreichten uns aus dem gesamten Landkreis Oberallgäu / Kempten und darüber hinaus. Im Landkreis Lindau/Westallgäu empfahlen wir den Fachkolleg*innen bei einem Treffen des GPV im SPZ Lindenberg den Aufbau von Soziotherapie.

Betreutes Wohnen in Gastfamilien nach SGB IX

Auch im Jahr 2023 bemühte sich das BWF-Team durch gezielte und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit auf zahlreichen Kanälen, viele interessierte Menschen zu erreichen und weitere Gastfamilien und Gäste zu gewinnen. In diesem Jahr konnten wir zwei neue Familie finden und die bestehenden durch regelmäßigen Kontakt weiter erhalten. Sechs Personen warten darauf, für sich eine passende Familie zu finden. Am Ende des Jahres haben wir fünf interessierte Gastfamilien und kontinuierlich interessierte Personen. Eine Person wird im Rahmen des BWF begleitet.

Alltagshilfen nach SGB IX

Den Bereich der Alltagshilfen konnten wir auch in diesem Jahr weiterhin bedarfsgerecht für unsere Klient*innen weiterführen.

An sechs Einsatzorten unterstützten unsere Mitarbeiterinnen betroffene Personen beim Saubermachen der Zimmer und Wohnungen sowie beim Einkaufen.

September 2023

Ich spreche glaube ich für alle, wenn ich sage, dass die Ostseereise 2023 ein voller Erfolg war. Neben tollen Aktivitäten, viel Gemeinschaft und Freude war der Ausflug vor allem eine tolle Gelegenheit, einen Kontrast zum Alltag zu erfahren, was dem einen oder anderen mit Sicherheit einen neuen Schub an Motivation und Antrieb gegeben hat.

Angefangen mit dem Wunsch eines Klienten des Hoi-Vereins, nach langer Zeit mal wieder ans Meer zu fahren, welcher vom Hoi-Verein sehr positiv aufgefasst wurde, begann auch schon die Planung der Reise. Das gemeinsame Planen und Gestalten des Ausflugs von Klient*innen und Mitarbeiter*innen wurde direkt als pädagogisch wertvoll erkannt. So wurde gemeinsam der allgemeine Rahmen und der Inhalt der Reise im Voraus geplant. Es gab mehrere Treffen, bei denen verschiedene Aufgaben in verschiedene Gruppen unterteilt wurden. So gab es zum Beispiel eine Kochgruppe, welche für die Gestaltung des täglichen gemeinsamen Abendessens verantwortlich war. Eine andere Gruppe war beispielsweise für die Organisation der täglichen Aktivitäten wie Museumsbesuche und Stadtbesichtigungen zuständig. Nach der erfolgreichen Planung der Reise stand dem Aufbruch in Richtung Norden nichts mehr im Wege.

Am Morgen des 11. Septembers 2023 ging es auch schon los. Nach der Fahrt mit dem VW-Bus kamen wir gegen Mittag in Leipzig-Connewitz beim Hostel an. Wir waren direkt begeistert von den bunten Gebäuden dort und der angenehmen Atmosphäre Leipzigs. Nachdem wir uns im Hostel eingerichtet hatten, sind wir auch schon mit der S-Bahn in die Altstadt gefahren. Dort bekamen wir Zeit, uns selbstständig die Innenstadt anzusehen. Gegen 17 Uhr trafen wir uns an der Nikolaikirche und machten uns langsam auf den Weg zur Gaststätte Kollektiv, wo wir im DDR-Flair zu Abend aßen. Mit vollem Magen sind wir danach auf einen Hügel gelaufen, wo wir unter dem Sternenhimmel einen tollen Ausblick über Leipzig genießen durften. Anschließend ging es zurück ins Hostel, wo wir alle den wohlverdienten Schlaf genossen haben. Es war ein sehr schöner erster Tag.





Am nächsten Tag besuchten wir das Stasi-Museum; die Geschichte der DDR und insbesondere die Bespitzelung durch die Staatssicherheit (Stasi) wurde dort sehr beeindruckend präsentiert.

Die Fahrt am 2. Tag führte uns zum Ferienpark Arielle – hier begannen fünf wundervolle Tage am Meer. Immer morgens sind Freiwillige zum Brötchenholen für einen 10-minütigen Morgenspaziergang an den Strand gegangen. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit Porridge, Semmeln und Kaffee begann das tägliche Aktivitätenprogramm. Hierbei gab es einen bunten Mix aus Strandaufenthalten, Stadtbesichtigungen und sogar einer Fährfahrt von Rostock nach Warnemünde. Einer der schönsten Aspekte der Reise war auf jeden Fall die Stimmung zwischen uns allen. Wir haben gemeinsam gelacht, miteinander tolle und herzliche Gespräche geführt und uns allgemein sehr wohl in der Gemeinschaft untereinander gefühlt. Somit konnten wir alle Teil einer Erfahrung werden, die uns in unserem Leben begleiten wird und unvergessliche Erinnerungen geschaffen hat!

Julian Mai

Freizeit in der Spielmannsau, Oktober 2023

Der HOI e.V. organisiert schon mehrere Jahre lang Ausflüge zur Spielmannsau, einem idyllischen Tal bei Oberstdorf, das von majestätischen Bergen umgeben ist, ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer und Naturliebhaber. Die idyllische Lage lädt zum Verweilen und Entspannen ein.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, die Natur zu genießen, neue Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam mit anderen Menschen Zeit zu verbringen. Die Assistierenden stehen den Teilnehmenden dabei stets zur Seite und sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Ausfluges.

Für viele Teilnehmende ist der Besuch des Nebelhorns ein Highlight oder eine unvergessliche Herausforderung. Solche Ausflüge bereichern und steigern die Lebensqualität. Beim Wandern durch die malerische Landschaft können alle Spaß haben, neue Dinge lernen und die eigenen Grenzen überwinden.

Die Selbsterfahrung spielt dabei eine wichtige Rolle. Durch das Erklimmen von Hügeln oder das Überqueren von Bächen kann Selbstvertrauen aufgebaut und die eigenen Fähigkeiten besser eingeschätzt werden. Auch das Gefühl der Gemeinschaft ist bei solchen Ausflügen besonders wichtig. Durch das gemeinsame Erleben von Natur und Abenteuer entsteht eine besondere Verbundenheit zwischen den Teilnehmern.

In der Gemeinschaft mit anderen Menschen können alle beim Wandern auf dem Nebelhorn ein Gefühl der Teilhabe erleben und sich als gleichwertiges Mitglied der Gruppe fühlen. Die Schönheit der Natur und die Ruhe der Berge können dabei helfen, Stress abzubauen und das Wohlbefinden zu steigern.





Erfahrung

Frau U. erwartet mich bereits im Eingangsbereich des Margaretha-Josephinen-Stifts. Gemeinsam begeben wir uns in Richtung ihres neuen Apartments, in welchem sie seit zwei Wochen wohnt. Frau U. schafft mit ihrer freundlichen und ruhigen Art direkt eine angenehme Atmosphäre für unser Gespräch.

Frau U. ist 55 Jahre alt und bereits seit mehreren Jahren in die Strukturen des HOI Vereins eingebunden. Sie ist in Kempten aufgewachsen und verbrachte ab 1989 insgesamt 12 Jahre im Kloster. Ursprünglich ist Frau U. examinierte Altenpflegerin. Diesen Beruf kann sie leider aufgrund der Diagnose „Multiple Sklerose“ und einer posttraumatischen Belastungsstörung nicht mehr ausführen. Um ihre Rente aufzubessern und um aktiv zu bleiben, suchte sie damals nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten und stieß so auf den HOI Verein. Alles begann mit einem Praktikum im Kaufhaus, welches ihr sehr gut gefallen hatte. Frau U. berichtet, dass „sie sich schnell mit einigen anderen dort angefreundet hatte.“ Nach dem Ende des Kaufhauses suchte die Gruppe nach anderen Tätigkeiten. Es wurden Möbel restauriert und Bücher verkauft. Frau U. wünschte sich jedoch noch mehr Beschäftigung:

„Das war nur einmal die Woche für wenige Stunden, das war dann irgendwie auch zu wenig. Und dann habe ich von einer gehört, dass sie jetzt in die Nähgruppe geht.“

Das war der Startschuss für die Nähgruppe, die Frau U. bis heute regelmäßig besucht. Das Nähen macht ihr sehr viel Spaß und sie schätzt besonders das spannende Arbeiten.

„Nicht nur wegen der Tätigkeit, sondern auch wegen der Gruppe, die zusammen ist und so vom zwischenmenschlichen läuft es in unserer Gruppe ganz gut. Und ich finde es einfach schön und das tut einfach gut.“

Seit einem dreiviertel Jahr bekommt Frau U. außerdem Soziotherapie. Mit Hilfe der Soziotherapie gelang ein entspannter Umzug in das Apartment des Josephinenstifts. Zudem erzählt Frau U., dass sie durch die Soziotherapie an Selbstvertrauen gewonnen hat. Weitere Ziele sind nun noch mehr Selbstfürsorge und Selbstachtsamkeit zu betreiben. Sie sieht in der Soziotherapie eine große Unterstützung und fühlt sich persönlich gefordert und gefördert.

„Es steht immer im Mittelpunkt: Was kann ich dafür tun, damit es mir besser geht und dass ich meine Ziele erreiche? Man wird angeleitet selbst ins Tun zu kommen.“

Frau U. lebt nach dem Motto: Die Liebe spürbar machen. Dieses Motto möchte sie auch an andere weitergeben: „Man sollte jeden Tag neu anfangen und die Liebe spürbar machen.“

Mit diesem Satz beenden wir das Interview und ich bedanke mich bei Frau U. für ihre Offenheit und das angenehme Gespräch.

Interview: Julia Bendl, Praktikantin der Sozialen Arbeit, Hochschule Kempten

Ihr Beitrag ist wertvoll!

**Sind Sie überzeugt von der
Idee der Teilhabe für Alle?**

**Dann können Sie mithelfen.
Engagieren Sie sich gesellschaftlich
oder beteiligen Sie sich in unserem
Verein und unserer gGmbH:**

• **Als Mitglied**

15 € Förderbeitrag im Jahr

• **Bei Projekten & Freizeiten**

in den Bereichen Wohnen, Leben
und Arbeiten

• **In der Öffentlichkeits- und
Bildungsarbeit**

• **Mit Ihrer Spende**

zweckgebunden, offen oder Anlass-
Spenden wie Geburtstag, Jubiläum,
Erbschaft ...

Kontakt

Petra Ruf

Bürgerschaftliches Engagement

Telefon: (08 31) 570 60 95 oder 2 75 65

Fax: (08 31) 5 20 60 73

Email: ruf@hoi-verein.de

www.hoi-verein.de

Impressum

HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.

Rathausplatz 15
87435 Kempten

Als gemeinnützig anerkannt
beim Finanzamt Kempten:
Steuernummer: 127109 10101
Vereinsregister Kempten Nr.: VR 757

Vorstand

Carlos Martínez

Geschäftsführung

Petra Ruf

Kontakt

Petra Ruf
Telefon: (08 31) 570 60 95 oder 2 75 65
Fax: (08 31) 5 20 60 73
Email: ruf@hoi-verein.de
www.hoi-verein.de

Bankverbindung

Sparkasse Allgäu
BLZ: 733 500 00
Kontonummer: 310006093
IBAN: DE42 7335 0000 0310 0060 93
BIC: BYLADEM1ALG

Redaktion

Petra Ruf
Jan Drechsler
Fabian Nold

Gestaltung

Studio Erika, Kempten

Stand

Juli 2024

HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH

Rathausplatz 15
87435 Kempten

Als gemeinnützig anerkannt beim
Finanzamt Kempten:
Steuernummer: 127/147/01124
Handelsregister Kempten HRB 17385

Geschäftsführung

Petra Ruf / Jan Drechsler

Kontakt

Petra Ruf: ruf(at)hoi-verein.de
Jan Drechsler: drechsler(at)hoi-verein.de

Bankverbindung

Sparkasse Allgäu
DE75 7335 0000 0000 0585 86 BYLADEM1ALG

Organisiert im Wohlfahrtsverband



Wohnen, **Arbeiten,** **am Leben** **teilnehmen**

HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.

HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH

Für Menschen mit psychischer Erkrankung
und Behinderung sowie Suchterkrankung